

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 50.

Winnenden, Samstag den 29. April

1893.

## Winnenden. Gänsehut.

Vom 23. April d. J. an fährt der Gänsehirt wieder aus und werden die Gänsebesitzer aufgefordert, ihre Gänse um so gewisser dem Hirten zum Treiben zu übergeben, als der Felschütze beauftragt ist, schadenlaufende Gänse einzufangen und die Eigentümer behufs der Bestrafung zur Anzeige zu bringen. Das Freilaufenlassen der Gänse an Sonn- und Festtagen ist bei Strafe verboten.  
Den 26. April 1893. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer

## Winnenden. Gefunden

wurde eine Uhr samt Kette; der rechtmäßige Eigentümer wolle sich bei unterzeichneter Stelle innerhalb 8 Tagen melden  
Den 28. April 1893. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

## Winnenden. Fahrnis-Auktion.

In der Verlassenschaftsache der verstorb. ledigen Wilhelmine Unkel hier kommt die vorhandene Fahrnis und zwar:  
Bücher, Frauenkleider, Leibweiszzeug, Betten, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, worunter 2 Schreibkommode, 4 Kleiderkästen, 6 Tische, 1 Näh-Tischle, 2 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 6 Bettladen samt Möbche, 3 Nachttische, worunter 2 mit Einrichtung, 1 Waschtänder, Truhen, Küchekasten, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, worunter ein Leiterwägel, und allerlei Hausrat

am nächsten Donnerstag den 4. Mai 1893, von morgens 8 Uhr an im Hause der Geschwister Unkel in der Scholgasse im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige bare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 28. April 1893. Der Beauftragte:  
Auktioneur Fr. Zeune.

## Volks-Verein Winnenden.

Am Sonntag den 30. April

### findet die General-Versammlung

des Volks-Vereins statt und zwar abends 7 Uhr im oberen Lokal des Gasthofs zur „Sonne.“

#### Tagesordnung:

Rechnenschafts- und Kassenbericht des Ausschusses.

Neuwahl des Ausschusses.

Vortrag über die nächsten Aufgaben des Vereins.

Es werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersucht; es haben aber auch alle ordentlichen Männer Zutritt, welche der Entwicklung eines freien, selbständigen Bürgertums in Staat und Gemeinde ein Interesse entgegenbringen.

Der Ausschuss.

## Winnenden. Tapeten-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß für bevorstehende Verbrauchszeit

### Tapeten-Muster

in prächtigen Dessins bei ihm neu eingetroffen sind. Indem er zur gefl. Einsicht derselben einladet, empfiehlt er Tapeten zu den billigsten Preisen und sichert reelle Bedienung zu.  
Achtungsvoll

J. Buck.

Winnenden.  
Goldarbeiter Friedrich Wwe.  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in  
Gold- & Silberwaren,  
Granat-, Korall-, Rubin-, Trauer- u.  
Fantasie-Schmuck, Uhrketten, Schalen  
und Löffel aller Art  
zu den billigsten Preisen.

## Trauringe, Steinringe

große Auswahl, Legate von 2-20 Mk

Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

Gleichzeitig bringe zum bevorstehenden Klassenwechsel meine

## Buchbinderartikel

in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigte Abnahme.  
Obige.

## Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin,

(dieses staunenswert wirkenden Mittels gegen jederlei Insekten.)



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insektenpulver? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an ... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insektenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irreführen lasse ich mich nicht!“

In Winnenden bei Herrn G. Häufmann,  
Bachang „ C. Weismann,  
Marbach „ Carl Steuß,  
Schorndorf „ Chr. Bauer,  
Waiblingen „ Frh. Mayer,  
Frau U. Vollmer Wwe.,  
Herrn G. Kaufmann.

## Feuerwehr Winnenden.



Die Übungen der Feuerwehr haben wieder zu beginnen und rückt der Zug I (Steiger) am kommenden Dienstag den 2. Mai, abends 6 Uhr, mit voller und blanter Ausrüstung aus.

Antrittsplatz: neues Magazin.  
**Das Kommando.**

Winnenden.

**Feinsten Schweizer- und Limburger-Käse**  
empfiehlt Hägele, vorm. Rühle, Mehlhandlung.

**Frischgemahlene Welschkorn-Mehl**  
bei Obigem.

Winnenden.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am Montag den 1. Mai bei Metzger Bader dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Karl Lückert.**

Die Braut:

**Amalie Schwarz**  
von Höfen.

Die Eltern:

**Christoph Lückert,**  
**Friederike Schwarz We.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**A. Bader, Metzger.**

Birkmannsweiler.

## Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am Montag den 1. Mai im Gasthaus z. Sonne dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**David Schwarz.**

Die Braut:

**Lydia Bürkle.**

Die Hochzeitsväter:

**Forstwächter Bürkle,**  
Buchenbach,

**Friedr. Schwarz,**  
Birkmannsweiler.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**Haller z. Sonne.**

Winnenden.

Ungefähr

**6 Faß Gülle**  
und einige Wagen Dung verkauft  
**Hägele-Rühle,**  
Mehlhandlung.

Haupt-Gewinn event.  
500,000 Mark.

Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert  
der Staat.

**Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen**  
der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher  
**10 Millionen 452,425 Mark**  
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche planmäßig nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark		
Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung. Der Hauptgewinn 1. Klasse beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Originallos nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk. inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugefandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder** erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes. Auf Wunsch erfolgt der Versand der Lose auch unter Nachnahme. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

**17. Mai ds. Js.**

vertrauensvoll an

**Joseph Heckscher,**

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Winnenden.

**Samstag u. Sonntag im Saale z. Krone**  
**grosse Zauber-Soirée**

verbunden mit hochfeinen Nebelbildern u. Chromatropen.

Abgang je abends 8 Uhr, Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr.

I. Platz 40 S., II. Platz 30 S., III. Platz 20 S.

Um zahlreichen Besuch bittet  
**A. Steinmetz.**

**Zeugnishaften und Oberamtsbeschreibungen**  
für Schüler sind vorrätig zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei.**

## Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

**Julius Finck in Winnenden,**  
**Immanuel Scheffel in Waiblingen,**  
**Louis Höchel in Backnang.**

## Zweirad

neu, verkauft billig.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Brillen & Zwicker

für schwache & kurzsichtige Augen in reicher Auswahl u. billigen Preisen. Auch werden dieselben reparirt.

**Goldarb. Friedrich We.**

## Warnung!

Das Waschanhängen im Schaigarten wird von jetzt ab nicht mehr gestattet. Zuwiderhandelnde müßten zur Anzeige gebracht werden.  
**Dettinger, Schäfer.**

Bü r g.

**1700 Mark**

Pflegschafts-Geld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

**Heinr. Kirchdörfer.**

Winnenden.  
Ich erlaube mir die Anzeige zu machen, daß ich eine

## Milchlieferung

übernommen habe und jeden Tag 200 bis 300 Liter benötige. Bitte daher Lieferanten sich in dieser Woche noch bei mir melden zu wollen. Lieferzeit vom 1. Mai an morgens und abends. Die höchsten Preise werden bezahlt.  
Achtungsvoll

**Karl Hartner.**

## Danksagung.

Meine Tochter Maria tut seit einem Jahre an entsetzlich schlimmen Augen, so daß man sie für blind hielt und sie auch thatsächlich fast gar nichts sehen konnte. Nachdem verschiedene angewandte ärztliche Hilfe dem Kinde keine Besserung brachte, wandte ich mich an Herrn Dr. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf. Dieser Herr gab meiner Tochter Arzneien zum Einnehmen und schon nach kurzer Zeit besserten sich die Augen und sind heute vollkommen gesund. Ich kann Herrn Dr. Volbeding allen ähnlich Leidenden auf's Wärmste empfehlen.

Grumme 96a bei Bochum.

**Frau Rzepka.**

Winnenden.

Ein tüchtiger

## Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

**Schäider, Herrenkleidermacher.**

Winnenden.

Einen kräftigen Jungen nimmt

## in die Lehre

Gerber Schelle.

Winnenden.

## Heu & Stroh

hat zu verkaufen

**Joh. Kolb.**

Degenhof.

Ungefähr 30 bis 40 Zentner

## Heu

hat zu verkaufen

**Gottlieb Chmann.**

## Dr. med. Volbeding,

prakt. homöop. Arzt

aus Düsseldorf

ist zu sprechen

in Ehlingen am Sonntag den 30. April und Montag den 1. Mai von morgens 10 Uhr bis abends im Hotel

Württembergischer Hof.

In Schwab. Gmünd am Dienstag den 2. Mai und Mittwoch den 3. Mai von morgens 10 Uhr bis abends im Hotel zum Bären,

Marktplas.

## Eisenbahnzüge

laut Fahrplan vom 1. Mai 1893.

Abgang nach Waiblingen

(Cannstatt, Stuttgart)

4<sup>40</sup> 7<sup>30</sup> 12<sup>27\*</sup> 2<sup>15</sup> 6<sup>19</sup> 8<sup>17\*</sup>

10<sup>12</sup>

Backnang

(Murrhardt, Gaildorf, Hesselthal, Hall)

6<sup>41</sup> 8<sup>39</sup> 11<sup>54</sup> 2<sup>16\*</sup> 5<sup>10</sup> 7<sup>42</sup> 9<sup>35</sup>

\*) Die mit \* bezeichneten Züge sind Schnellzüge.

\*\*) Der Zug 4<sup>40</sup> in der Richtung Waiblingen fährt nur Werktags.

## Pandesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die Schulstelle zu Altdorf, Bez. Nürtingen, Einl. 983 A. neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für den Abteilungsunterricht; die Schulstelle zu Stachenhausen, Bez. Künzelsau, Einl. 946 A. neben fr. Wohnung.

Winnenden, 28. April. Der unsern verehrlichen Lesern wohl bekannte Zauberer Steinmeyer wird uns Samstag und Sonntag im Kronensaale eine neue Serie von Zauber- und Nebelbilder-Vorstellungen geben. Wir können Hrn. Steinmeyer um so mehr empfehlen, da wir wissen, daß er immer was schönes bietet.

\* Winnenden, 28. April. Eine Sitte, die nicht genug gerügt werden kann, besteht noch vielfach, nämlich die, tote Maulwürfe anstatt zu vergraben, einfach fortzuwerfen und den Insekten preiszugeben, wodurch namentlich bei heißer Witterung durch Insektenstiche das Leichengift auf Menschen übertragen und so eine Blutvergiftung stattfinden kann.

Stuttgart, 25. April. Wie man aus parlamentarischen Kreisen vernimmt, dürften sich die Sitzungen des Württ. Landtages bis Mitte Juni hinziehen, während man anfangs geglaubt hatte, die Arbeiten bis spätestens Ende Mai zu erledigen.

Stuttgart, 26. April. Die auf 2. Mai festgesetzte gemeinsame Verhandlung der Klage des Oberst Graf v. Scheler und der kgl. Eisenbahndirektion gegen den Beobachter und die Schwäbische Tagwacht wegen Verleumdung wurde dem Vernehmen nach nochmals auf unbestimmte Zeit vertagt, angeblich zufolge der von Seiten der Verteidigung gestellten Anträge auf gerichtliche Voruntersuchung.

Stuttgart, 25. April. Die größeren Haupttreffer der Pferdemarktlotterie sind jetzt beinahe sämtliche abgeholt; die glücklichen Gewinner wollen jedoch meist nicht genannt sein, weshalb nur die Orte angegeben werden können. Den ersten Gewinn erhielt dem N. L. zufolge Schultheiß Haag von Obereisesheim, der zweite kam nach Sindelfingen, der dritte nach Rebringen, der vierte nach Schmalfelden, der siebente nach Dettingen, D. A. Urach, der neunte nach Heilbronn, der elfte nach Ludwigsburg, der vierzehnte nach Mühlacker, der siebzehnte hierher, der achtzehnte nach Ömünd und der neunzehnte nach Volbringen.

Falb hat für den Monat Mai wiederum zwei kritische Tage in Aussicht gestellt, und zwar soll der 1. Mai ein kritischer Tag zweiter Ordnung, der 15. Mai aber ein solcher erster Ordnung sein.

Jagdfreunde wird es interessieren, daß der erste Wurf junger Hasen dieses Frühjahr überall sehr gut ausgefallen ist, so daß eine sehr ausgiebige Hasenjagd für den Winter zu erwarten steht. Dasselbe gilt auch von den Rebhühnern.

(Bauern, schützt Euch gegen Hagelschäden!) Diese Mahnung kann bei der jetzt eintretenden wärmeren Jahreszeit den Landwirten nicht oft und eindringlich genug zugerufen werden. Aber gerade unter allen Versicherungsarten der Landwirtschaft wird die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschäden am schwersten vernachlässigt und zwar zum eigenen Schaden der Landwirte. Die schwere und mühselige Arbeit des Jahres, auf welche der Landwirt seine ganze Hoffnung stützt, kann in wenigen Minuten dahin sein und demselben einen Verlust verursachen, den verschiedene gute Ernten der folgenden Jahre kaum ausheilen können. Die elementaren Ereignisse der letzten Jahre haben so recht gezeigt, wie notwendig es für jeden Landwirt ist, sich vor Gefahren und Verlusten zu schützen und seine Feldfrüchte gegen Hagelschäden zu versichern. Denjenigen Landwirten, welche eine solche Versicherung bisher aus Sparsamkeit oder sonstigen Gründen unterlassen haben, kann daher nicht ernstlich genug empfohlen werden, ihre Getreidearten bei einer guten leistungsfähigen Gesellschaft in Deckung zu geben.

Cannstatt, 26. Apr. Der 16jähr. Uhrmacherlehrling S. aus Reizisau ist am Montag Abend 8 Uhr auf der Insel Berg beim Baden im Neckar ertrunken. Die Leiche wurde gestern Abend aufgefunden.

In Möhringen fiel das 2 1/2 Jahre alte Mädchen des Schreinergehilfen Schumacher in ein nicht gehörig bedecktes Gülloch und land daselbst durch Ertrinken einen schrecklichen Tod.

Am 25. April ds. Js. ist in Möglingen, D. A. Dehringen, ein Brand ausgebrochen, durch welchen das Wohnhaus nebst Scheuer des Friedr. Dölber und das Wohn- und Scheuergebäude des Friedr. Herbst u. Gen. zum größten Teil zerstört wurden. Entstehungsursache ist bis jetzt nicht bekannt. — In Vainders, Ob. Wolfegg, D. A. Waldsee, ist am 25. April ds. Js. das Wohn- und Scheuergebäude des Joh. Bapt. Rogler abgebrannt; über die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts ermittelt.

Brackenheim, 25. Apr. Gestern hatte ein Weingärtner in dem Nachbarorte Clebronn das Unglück, während er in seinem Weinberg mit Hacken beschäftigt war, sein 3 Jahre altes Kind das er dorthin mitgenommen hatte, mit dem Karst berartig auf den Kopf zu treffen, daß es nach wenigen Minuten eine Leiche war.

Döwenstein, 25. April. Heute mittag

kam das 10jährige Töchterchen eines hiesigen Einwohners beim Kochen dem Herdfeuer so nahe, daß seine Kleider Feuer fingen und das arme Kind bald lichterloh brannte. Namentlich sind die Beine und der Unterleib schauderhaft verbrannt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Heidenheim, 26. April. Unter besonderen Umständen erschöpfte sich gestern der in einem hiesigen Geschäft angestellte Lithograph H. Derselbe erlitt während seiner Militärzeit einen Starrkrampfanfall, der vier Tage anhielt, so daß die Ärzte anfangs, ihn für tot zu halten, während er alles, was um und mit ihm vorging, hörte und bemerkte. Der Eindruck dieser entsetzlichen Stunden war ein so mächtiger, die Erinnerung daran so grauenvoll, daß die stete Furcht vor einer Wiederholung bei dem sonst in ganz guten Verhältnissen lebenden Manne den Entschluß, sich das Leben zu nehmen, reifte.

Wägerlingen, 25. April. Unsere Gemeinde hat einen recht aufregenden Tag hinter sich. Heute Nacht halb 1 Uhr, als alles im tiefsten Schlafe lag, ertönte die Sturmglocke und rief die Feuerwehr zur Hilfe, denn im benachbarten Städtchen Trochtelfingen stand der große und weithin bekannte Gasthof zum Rößle in hellen Flammen. Das Feuer blieb, Dank der energischen Tätigkeit der schnell herbeigeleiteten Feuerwehren, auf seinen Herd beschränkt. Doch wurde der Gasthof z. Rößle mit Brauerei, Stallung u. Scheuer ein Raub der Flammen. An Mobilien wurde wenig oder fast gar nichts gerettet, namentlich sollen große Vorräte von Dinkel und Gerste verbrannt sein.

Meßingen, 26. Apr. Morgen wird hier ein junger, seit 1 Jahr verheirateter Weingärtner zu Grabe getragen, welcher wie s. Z. berichtet wurde, im Nov. vor. Jahres von einem bayr. Brauerburschen beim Nachhausegehen in brutaler Weise niedergestochen worden ist. Lange schwebte er in Todesgefahr, erholte sich aber nach und nach so weit, daß er seinen Geschäften wieder nachgehen konnte. Vorgestern war er noch in Scheune und Stall tätig, bekam aber plötzlich Unterleibschmerzen und schon nach 20 Stunden trat der Tod ein. Man nimmt hier allgemein an, daß der Tod in ursächlichem Zusammenhang mit seiner früheren Verletzung stehe, und es ist nicht unmöglich, daß das Gericht, dem bereits Anzeige erstattet ist, sich noch einmal mit diesem Fall beschäftigen wird. Der Brauerbursche wurde voriges Jahr zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr verurteilt.

Neutlingen, 23. April. In der am letzten Freitag stattgehabten Versammlung des Württ. Wirtschaftsvereins wurde das Programm für den hier stattfindenden achten Verbandstag festgestellt. Wir heben nach dem Schw. B. folgende Punkte daraus hervor: Am Morgen des 6. Juni ist Frühshoppen bei Herz und vormittags Delegiertenversammlung in der „Traube“, sowie Besichtigung der Ausstellung in der Sibirischen Bierhalle, mittags ist Verbandstag in der Bundeshalle, Festessen im „Döhlen“, und abends Konzert bei Sibir, oder im Falle ungünstiger Witterung im „Döhlen“, am 7. Juni ist Frühshoppen im „Falken“ und im Marchthaler Hof u. nachmittags ein Ausflug zu Wagen nach Honau.

Leonberg, 25. April. In einer Tannenkultur des Eltinger Gemeindevwalds brach heute vormittag Feuer aus, welches eine 8-10 Morgen große Fläche zerstörte. Ein Handwerksbursche, der beim Anzünden einer Cigarre das Zündhölzchen weggeworfen hatte, wurde als Urheber ermittelt und hieher eingeliefert.

Klengen, 26. Apr. Es ist hier ein großer Brand ausgebrochen; fast der ganze Ort ist abgebrannt; Hilfe von Willingen bis Donaueschingen ist zur Stelle.

Schwenningen, 27. April. Die benachbarte badische Ortschaft Klengen ist fast ganz in Asche gelegt worden. (s. o.) 70, nach neueren Angaben 87 Häuser liegen darnieder. Kinder sollen den Brand veranlaßt haben, während (10 Uhr vormittags) fast alle Bewohner der Bauernortschaft auf den Feldern waren. Durch den Funkenregen wurden auf einmal 14 der großen Schindelhäuser erfaßt. Eine große Anzahl Vieh ist verbrannt, darunter auch sämtl. (5) Gemeindefarren. Viele der Abgebrannten sind nicht oder nur mangelhaft versichert und mußten ihr Obdach in den Nachbargemeinden suchen, denn von den Gebäuden stehen kaum noch 30. Mit Rathaus und Pfarrhaus sind auch sämtliche Altan verbrannt. Vermißt werden ein Mann, eine Frau und mehrere Kinder, die vermutlich verbrannt sind.

Gestorben: 25. April zu Nattheim Oberförster Nob. Hüttelmaier.

## Tagesberichte.

Berlin, 25. April. Der Kaiser schiffte sich am 3. Juni in Kiel auf der Yacht Hohenzollern ein, um seine Nordlandsreise anzutreten.

Berlin, 27. April. Aus Rom erfährt das Berl. Tagebl., die kais. Ordensverleihung an Rampolla sehe man in vatikanischen Kreisen als ein Anzeichen der Uebereinstimmung in polisch-religiösen Fragen (?) an, erachte jedoch die Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland für ausgeschlossen. Eine langsame Wendung der auswärtigen Politik des Vatikans bereite sich vor.

Berlin, 27. April. Die Kommission des Reichstags für den Antrag Ahlwardt eröffnete in ihrer heutigen Sitzung die allgemeine Besprechung über die sogen.

Attenstücke. Ahlwardt erklärte, bezüglich des Invalidenfonds keine anderen Beweise zu besitzen, als die 2 bekannten Niendorf'schen Flugschriften. Seine Atten beziehen sich nur auf die rumänischen Eisenbahnen, seine Beschuldigungen richten sich nur gegen Miquel, Bennigsen, Gorwiz, Mundel. Gegen Bennigsen beweisen seine Atten nichts, er beziehe sich nur auf Flugschriften. Er weist insbesondere auf einen noch nicht vorgelegten Brief des rumän. Senatspräsidenten Calandero hin, woraus die Bestechung rumänischer Persönlichkeiten hervorgehe. Der anwesende preuß. Finanzminister Miquel erklärt, niemals mit Calandero korrespondiert zu haben. Hierauf zieht Ahlwardt das Beweisstück des Briefs zurück, da derselbe unwesentlich sei; verspricht aber, auf mehrfachen Andringen, den Brief doch zu überreichen. Die Kommission bestellte hierauf Gumb, Borsch und Bebel als Berichterstatter und vertagte dann die Sitzung. — Weitere Berichte aus der Ahlwardt-Kommission melden: Miquel sprach den Verdacht aus, daß der von Ahlwardt angekündigte, nicht vorgelegte Brief des angeblichen Senatspräsidenten Calandero gefälscht sei; es dürfte niemals einen solchen Senatspräsidenten gegeben haben. Lieber (Zentr.), Bebel (Soz.) und Borsch (Zentr.) bezeugten, Ahlwardt habe in. Zt. im Seniorenkonvent diesen Brief als besonders bedeutsam, als „Beweis“ für die Anschuldigungen gegen Miquel bezeichnet.

Berlin, 27. April. Die Militärkommission des Reichstags nahm heute den Rest des Art. 2 des Gesetzes über die Ersatzverteilung mit geringfügiger Aenderung an. Darauf wurde das ganze Gesetz in Schlussabstimmung angenommen. — Die Kommission des Reichstags zur Prüfung der Ahlwardt-Atten ist heute Vorm. wieder zusammengetreten. Ahlwardt brachte weitere Atten bei und erschien selbst mit dem antij. Abg. Pickenbach.

Berlin, 25. April. Im Bericht der Militärkommission befindet sich in den Aeußerungen Caprioli's über die auswärtige Lage auch ein Passus über die Zukunft des Dreibundes; er lautet: „Es sei auch in Erwägung zu ziehen, ob bei dem Ablauf der Vertragszeit eine vollständige oder zeitweise Erneuerung des Dreibundes völlig sicher sei. Schon sei ein Teil der Zeit abgelaufen. Die Erneuerung des Dreibundes sei allerdings wahrscheinlich, doch auch nicht absolut sicher. Die Handelsverträge haben das Bündnis gestärkt, das Band zwischen Oesterreich und Italien fester geknüpft, aber sicher sei nicht, ob die Basis bei der Erneuerung des Bündnisses gleich bleiben werde.“

Berlin, 26. April. Der Reichskanzler sprach sich bei dem gestrigen Essen dahin aus, daß er nicht abgeneigt sei, in der Militärvorlage weiter als bisher entgegenzukommen, falls eine sichere Mehrheit dafür vorhanden wäre. Dies sei jedoch nicht gewiß.

Berlin, 26. April. Zu den Kontrollversammlungen und den besprochenen Vorkommnissen auf denselben hat die „Freis. Ztg.“ von authentischer Seite erfahren, daß von Berlin aus keinerlei Weisung ergangen ist, den Mannschaften Verhaltungen zu machen in Betreff ihrer Beteiligung an Versammlungen und Agitationen über militärische Dinge. Auch liege es der Militärverwaltung durchaus fern, die staatsbürgerlichen Rechte der Mannschaften des Beurlaubtenstandes irgendwie zu beeinträchtigen. Was es daher mit dem im Bereich des 7. Armeekorps verlesenen Corpsbefehl für eine Bewandnis hat, bedarf noch der näheren Aufklärung. Dasselbe werde im Laufe der nächsten Woche in authentischer Weise erfolgen.

— Die in Bezug auf die Kontrollversammlungen von Richter mit der d. freis. Partei im Reichstag gestellte Interpellation lautet: „Im Bereich des 7. preuß. Armeekorps soll nach off. Blättern bei den Frühjahrsversammlungen ein Korpsbefehl verlesen worden sein, welcher mehrfach zu dem Mißverständnis Veranlassung gegeben hat, als ob die Personen des Beurlaubtenstandes im Beurlaubtenverhältnis in Bezug auf ihre staatsbürgerlichen Rechte irgend welchen besonderen Beschränkungen bei der off. Erörterung allgemeiner Fragen der Militärgesetzgebung unterworfen wären. Ich erlaube mir daher, den Hrn. Reichskanzler zu fragen, ob derselbe geneigt ist, durch Mitteilung des wirklichen Sachverhalts der weiteren Verbreitung solcher Mißstände entgegenzutreten.“

— Es verlautet, die Einführung des Domeschen Kugelsicherer Stoffes in der deutschen Armee sei von der Reichsregierung abgelehnt worden, weil die Kosten zu bedeutend und auch die Herstellung einer das Gewebe durchdringenden Kugel möglich wäre.

Spandau, 24. April. Die Gewehrprüfungscommission zu Ruhleben stellt gegenwärtig Schießversuche an mit Gewehrgehossen aus Aluminium; mit dieser Munition sollen die militärischen Wachtposten künftig ausgerüstet werden, weil die Kugeln aus Aluminium eine weit geringere Durchschlagskraft besitzen und diese Geschosse selbst von viel kürzerer Tragfähigkeit sind als die übige Munition der Infanteriegewehre.

Hamburg, 26. April. In Saffel (Holstein) sind der Volkszeitung zufolge 26 Gehöfte und Gebäude und viel Hindvieh verbrannt.

Sigmaringen, 25. April. Wodurch der Brand im Sigmaringer Schloß entstanden ist, das „Neue Winterthurer Tagblatt“ hat ergründet. Da steht zu lesen: „Sigmaringen 18. April. Im Reißensschloß des Fürsten ist Feuer ausgebrochen; auch die bekannten Kunstsammlungen desselben schwebten in großer Gefahr, konnten aber gerettet werden. Der sogenannte Fürstentbau ist abgebrannt. Der Brand ist durch Unvorsichtigkeit beim Löschen entstanden.“

Leipzig, 27. April. Das Reichsgericht erkannte heute in dem Prozesse gegen den kath. Pfarrer Stöck von Trier und die Witwe Ludwig auf Aufhebung des freisprechenden Urteils des Trierer Landgerichts. (Die Beiden waren bekanntlich wegen Entführung eines evang. Kindes angeklagt.)

Zürich, 24. April. Die Schweiz. Armee bestand am 1. Jan. 1893 nach dem im Bundesblatt erschienenen Geschäftsbericht des Militärdepartements aus 134 424 Mann im Auszug, 81 485 Mann in der Landwehr und 273 773 Mann im Landsturm.

Rom, 24. April. Bei dem gestrigen Besuch überreichte der Papst der Kaiserin ein aus den Ateliers des Vatikans hervorgegangenes Mosaikbild der Basilika auf dem Petersplatze. Der Kaiser schenkte dem Papste ein koloriertes fotografisches Gruppenbild der kaiserlichen Familie. Der Papst war sehr erfreut und bemerkte, er werde das Bild neben dasjenige Kaiser Wilhelms I. stellen, das ihm nach dem Tode des Kaisers von der Kaiserin Augusta zugesandt wurde. Der Kaiser verweilte mit dem Papste allein etwa eine Stunde. Der Papst geleitete den Kaiser in Abweichung vom Zeremoniell durch mehrere Säle.

Rom, 26. April. Der Kaiser traf 9 Uhr 6 Minuten auf dem festlich geschmückten Bahnhof von Albano ein, wo sich eine große Volksmenge angesammelt hatte und er unter Salutsschüssen von Behörden, Vereinen und Schulen empfangen wurde. Seine Majestät bestieg einen Vierspanner, fuhr durch die geschmückte Stadt Albano und über Ariccia nach Genzano. Hier besuchte er die Villa Sforza-Cesarini, auf dem ganzen Wege von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Auf der Rückfahrt von Genzano wurde der Kaiser in Ariccia und Rocca di Papa von Vereinen, Schulen und einer jubelnden Menge aufs herzlichste begrüßt. Hierauf Weiterfahrt nach Grottaferrata und Frascati.

Rom, 27. April. Die italienischen und deutschen Majestäten sind enthusiastisch begrüßt, um 9 Uhr 20 nach Neapel abgereist. — Der Bürgermeister teilte der Bürgerschaft in einer Bekanntmachung den Dank des ital. Königspaares für die enthusiastischen Huldigungen der letzten Tage, außerdem den Dank des Kaisers Wilhelms für den warmen Empfang mit. Er hebt dabei hervor, daß der Kaiser die Stadtverwaltung zum Jahrestage der Gründung Roms beglückwünscht und daß auch die Stadtvertretung von Berlin ihre Glückwünsche übermittelt habe.

Mailand, 25. April. Die Turiner Papierniederlage „Cartiera italiana“ ist durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt 1 Million; außerdem ist ein Geldschrank, enthaltend eine halbe Million Wertpapiere, vernichtet worden.

Neapel, 25. April. In Torre Annunziata brach in der Kirche während des Gottesdienstes eine Feuerbrunst aus. In dem dabei entstandenen Gedränge wurden dreizehn Leute getötet, zahlreiche andere verletzt.

Paris, 25. April. Der „Petit Parisien“ meldet, Kaiser Wilhelm wolle im Sommer mit dem Zar in Dänemark zusammenkommen, um ihn vertraulich seiner friedlichen Absichten zu versichern und einen modus vivendi der Großmächte zum Zwecke einer teilweisen Entwaffnung anzubahnen, da die Heereslasten unerträglich werden. In Baltan-Fragen solle Rußland befriedigt und Deutschlands Beziehungen zu Frankreich gebessert werden. Der König von Dänemark vermittelte angeblich diese Zusammenkunft. (Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!)

Paris, 22. April. Eine Feuerbrunst äscherte heute früh ein Kaufhaus in der Rue Rivoli ein; 3 Frauen fanden in den Flammen den Tod.

London, 25. April. Die Hauptpunkte der auf der internat. Sanitätskonferenz in Dresden beschlossenen Cholera-Konvention sind folgende: Die Konvention verpflichtet jede Regierung, den anderen den Choleraausbruch mit Angabe des Ortes und Umfangs der Krankheit anzuzeigen. Das Verbot der Einfuhr und Ausfuhr richtet sich nur gegen diejenigen Artikel, die vermutlich Krankheitsträger sein können. Die Zahl der derartigen Artikel ist eine geringe. Unter gewissen Verhältnissen ist den Sanitätsbeamten gestattet, Desinfizierung der Kleider der Reisenden zu verlangen. Angenommen, daß die Konvention innerhalb der nächsten Tage von Lord Rosebery unterzeichnet wird, werden die Vorschläge der englischen Delegierten auf der Sanitätskonferenz in der Konvention berücksichtigt. Dagegen wünscht Frankreich eine neue Konferenz in Paris zu veranstalten, um auch Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera in Europa durch indische Pilgerzüge zu verabreden.

Ein großer Finanzskandal ist im Madrid der Gemeinderat zum Ausbruch gelangt. Gegen 4 Gemeinderäte, sowie den früheren Bürgermeister Albert Bosch ist die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden. Nach dem Berichte des gegenwärtigen Bürgermeisters Argulo befinden

sich in der Stadtkasse statt 15 Millionen nur 750 000 Fr.; wohin der Rest geraten ist, darüber fehlt jeder Aufschluß.

Belgrad, 26. April. Den früheren Regenten Nikits und Belimarkovics ist gestern in der bestimmtesten Form nahegelegt worden, Serbien zu verlassen. Zweifellos werden beide in kurzer Frist schon diesem Wunsche, der sich vor Allem wohl mit Rücksicht des erwarteten Eintreffens der Königin Natalie geäußert, haben mag, entsprechen.

Kopenhagen, 25. April. Der Edelhof Sello, Majorat des preuß. Rittmeisters v. Scheel-Plessen, ist gestern abgebrannt. 400 Kühe, alle Schweine, fast alle Pferde sind umgekommen.

Nischny-Nowgorod, 25. April. Durch den Eisgang ist an dem Oelastuffe an dem Quai überwinternden Schiffen großer Schaden verursacht worden. Im Ganzen wurden 70 Schiffe geschädigt; von denselben sind 40 gesunken, 14 mit fortgerissen und 3 Dampfer schwer beschädigt worden. Menschen sind nicht umgekommen, doch ist der materielle Schaden sehr groß.

New York, 26. April. Ein Personenzug stieß heute in der Nähe von Somerset (Pennsylvanien), als er ein abschüssiges Terrain herabfuhr, mit einem Güterzug zusammen. Mehrere Wagen des Personenzuges wurden zertrümmert; bis jetzt hat man 7 Leichen aufgefunden.

New York, 27. April. Ein Wirbelsturm mit Hagel und Wolkenbrüchen richtete gestern Verheerungen an. In Orlahoma wurden etwa 40 Personen getötet; die Ortschaften Keokuffalls, Norman und Downs wurden fast gänzlich zerstört.

Chicago, 27. April. Der Waffensaal des ersten Militz-Regiments ist niedergebrannt; acht Menschen sind dabei umgekommen.

### Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 26. April. (31. Sitzung.) Vor Eintritt in die heutige Tagesordnung machte Präsident v. Hohl die Mitteilung, daß von 20 Mitgliedern des hohen Hauses beantragt ist, den Gesetzentwurf, betreffend die Enthebung dienstunfähiger gewordener Körperschaftsbeamten vom Amte, in erster Lesung, also vor Ueberweisung an eine Kommission, im Hause zu beraten. Der Gegenstand soll nun auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gesetzt werden. Weiter machte der Präsident noch bekannt, daß sich am Samstag und Montag das k. Staatsministerium mit dem noch einzubringenden Gesetzentwurf, betr. die Pensionierung von Körperschaftsbeamten, beschäftigen wird. Man setzte hierauf die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Bei Kap. 38, Zentralstelle für Handel u. Gewerbe, gab Stälin seiner Genugthuung Ausdruck über die schöne Harmonie, die bei uns zwischen Gewerbe u. Landwirtschaft herrsche, sowie darüber, daß die Regierung stets bereit sei, ihre Hand für gewerbliche Zwecke zu öffnen. Mit großen Hoffnungen blickt die gewerbliche Streife auf den Zeitpunkt der Eröffnung des Landesgewerbemuseums. Weiter sprach Stälin für die beabsichtigte Reorganisation und Erweiterung des Gewerbeblatts der Regierung seine Anerkennung aus. — Hafner bat um Beiträge für die Gewerbevereine, worauf Minister von Schmid erwiderte, daß eine Voraussetzung hiezu die straffere Organisation der Gewerbevereine bilden müßte. — Referent Sachs beantragte Annahme der Ergänz. von 20 000 M für die Reise von Beamten der Zentralstelle nach Chicago, von 10 000 M für Ankauf von Musterstücken und 10 000 M für Reiseunterstützungen von Gewerbetreibenden. — Minister v. Schmid empfahl diesen Antrag, darauf hinweisend, daß Baden für den ersten Zweck allein 30 000 M bewilligt habe. — Die Ergänz. wurde angenommen, ebenso die Ergänz. von 18 000 M für Entsendung von vier Lehrern der Technischen Hochschule (Maschineningenieur, Elektrotechniker, Bauingenieur und Chemiker). — Schwere Klagen wurden laut über das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz. Verschiedene Redner führten aus, die Unzufriedenheit über dieses Gesetz nehme immer mehr zu. Schöffer verlangt wesentliche Verringerung der Verwaltungskosten. — v. Hermann meint, die Anzahl von Belästigungen durch das Gesetz seien noch unangenehmer als die Kosten; man solle sämtliche Versicherungen in eine Verwaltung zusammenwerfen. Ober-Regierungsrat Schieder entgegnet, eine solche Vereinigung werde sich nie erreichen lassen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. April. Schatzsekretär v. Maltahn erklärte heute im Reichstag, Ahlwardt nahm heute die Behauptungen betreffend den Invalidenfonds zurück. Die Kommission wird die übrigen Behauptungen als ebenso unbegründet erweisen. (Beifall.) — Bennigsen erklärte unter allgemeinem Beifall, er habe von seiner Mitgliedschaft des Comitees für die Hannover-Altenbeterer Bahn niemals irgend welchen Vorteil gehabt. — E. Richter beweist, daß Ahlwardt sogar das stenographische Protokoll falsch vorgelesen habe. Ahlwardt habe seine heutige Rede bereits gestern für 20 Pfennig Entree gehalten. (Beifall und Gelächter.) Die Kommission müsse diesen Menschen abthun und ihm den moralischen Stel des Reichstags zu erkennen geben. (Lebhafter Beifall.)

— 26. April. Der Nachtragsetat für die Weltausstellung in Chicago, für die Erhebung der Gesandtschaft in Washington zur Botschaft und für das Botschaftsgebäude in Madrid wird debattellos der Budgetkommission überwiesen. — Zum Antrag Stadthagen (Soz.) betr. die Strafverfolgung seiner selbst teilt Singer (Soz.)

mit, daß der preuß. Justizminister die Staatsanwaltschaft angewiesen habe, in die sachliche Prüfung des Antrags einzutreten. — Staatssek. v. Bötticher verwahrt die preuß. Justizverwaltung gegen die Annahme, daß dieselbe sich einer Zeitverjähmung schuldig gemacht habe. Der Antrag wird angenommen. — Es folgt die 1. Beratung des Antrags Barth-Gröber (d. freis. und Zentr.) betr. die Sicherung des Wahlheimnisses durch Abgabe undurchsichtiger, amtlich abgestempelter Umschläge etc. — Barth erinnert, daß der Antrag bereits in der vorigen Tagung in einer Kommission beraten, aber im Hause nicht zur 2. Lesung gekommen sei. Die vorgeschlagene, in Australien zuerst eingeführte, seither in vielen Staaten angenommene Art der Stimmabgabe gewährleiste die rechtliche Ausübung des Wahlrechts. — Gröber. Den vorhandenen Uebelständen sei nur durch Gesetz abzuhelfen. — Bloß (Soz.) wünscht, daß im Interesse der Arbeiter am Sonntag gewählt werde, und weist auf das Beispiel Frankreichs hin. Damit schließt die 1. Beratung. Verweisung an eine Kommission wird nicht beschloffen. — Der Antrag Pieschel (n.l.) betr. die sogen. justifizierenden Kabinettsordres in den Bemerkungen des Rechnungshofs wird von der L.O. abgesetzt, da Pieschel heute zu erscheinen verhindert ist. Das Haus ehrt das Andenken seines heute Mittag hier verstorbenen Alterspräsidenten v. Tettau durch Erheben von den Plätzen. Nächste Sitzung morgen 2 Uhr: Spionagegesetz, Wuchergesetz, kleinere Vorlagen.

### Gerihtssaal.

Lüdingen, 24. Apr. (Strafkammer.) Auf der Anklagebank saß heute die 56jähr. Zigeunerin Magdalene Weinhardt aus Hesse wegen vollendeten u. versuchten Betrugs. Im Sommer vor. J. kam sie mit andern Genossen nach Beuren, O. A. Nürtzingen, und machte dem Bauern Claß daselbst Vorspiegelungen, in seinem Hause liege ein ungeheurer Schatz verborgen. Zur Hebung desselben erlangte sie von ihm 300 M, wovon die Hälfte geopfert, die andere Hälfte von der Kirche gemeistert werden sollte. Nach 14 Tagen erschwandte sie abermals 300 M. Das auf dem geheimnisvollen Plage niedergelegte Geldstückchen wußte sie mit einem Sandsäckchen zu vertauschen und den Bauern zum Niederlegen von mehreren Schmuckgegenständen zu bewegen, welche sie ebenfalls verschwinden ließ. Am 4. März ds. J. erschien sie abermals und verhandelte mit dem Bauern über ein noch größeres Geldopfer. Dieser wurde endlich argwöhnisch und ließ die Betrügerin verhaften, welche zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Mon. verurteilt wurde.

### Landwirtschaftliches.

Reichenbach, 25. April. Gestern erhielt Jakob Jung dahier den ersten Biene n s w a r m. Möchte dies ein gutes Omen für ein günstiges Jahr sein. Bei dem herrschenden warmen April-Wetter stehen unsere Obstbäume überall in schönster Blüte, der Blätter-schmuck entwickelt sich dagegen langsamer und mit dem Graswuchs will es gar nicht vorwärts gehen. Es fehlt eben die nötige Feuchtigkeit, der erquickende Regen, der die Wurzeln tränkt. Blättern und Gräsern das frische, grüne Ansehen verleiht. Wenn nicht bald ausgiebiger Regen eintritt, dürfte die für diesen Monat ungewöhnliche Wärme für unsere Fluren sehr nachteilig wirken.

**Vollen Nutzen** bringt ein Bad nur dann, wenn der Körper zugleich auch gut eingeseift wird. Durch diese Einseifung wird nicht allein die Hautthätigkeit erhöht und belebt, sondern es werden auch dadurch alle Schärpen rasch zur Ausscheidung gebracht und so namentlich dem Wundsein vorgebeugt. Die zu verwendende Seife aber muß natürlich eine ganz vorzügliche milde und reine sein; weil scharfe Seifen das Uebel der Hautschärpe und Wundseins wesentlich erhöhen. Wir raten daher jedem Wadenben an, wenn er der Vorteile des Bades sich ganz erfreuen will, beim Baden sich der trefflichen **Doering's Seife mit der Gule** zu bedienen, die Resultate lohnen reichlich den Versuch. Zu haben à 40 Pfg. in Winnenden bei **A. Brandner und G. Sahn.** Engros-Verkauf **Doering & Co., Frankfurt a. M.**

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müstchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbrennt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (k. und k. Hofliefer.), Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Noben und ganze Stücke portofrei und zollfrei in's Haus.

### Für's Herz!

Obn' Gottes Willen soll  
Kein Haar vom Haupt uns fallen;  
Dum laßt uns ohne Furcht  
Den Biad der Tugend wallen!